

1. Record Nr.	UNINA9911011833803321
Autore	Trinks Jennifer
Titolo	Stimmrechtszuordnungen beim Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen. : Ein deutsch-französischer Rechtsvergleich
Pubbl/distr/stampa	Berlin : , : Duncker & Humblot, , 2021 ©2021
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (553 pages)
Collana	Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht ; ; v.171
Soggetti	Usufruct Comparative law
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	<p>Intro -- Vorwort -- Inhaltsverzeichnis -- Abkürzungsverzeichnis -- Einleitung -- Kapitel 1: Ewigkeitsfrage und Grundlagenthema -- A. Stimmrechtszuordnung als vielfältige Herausforderung -- I. Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen als rechtliche Kategorie -- 1. Typische Anwendungsfälle -- 2. Dogmatische Herausforderungen -- II. Theoretisches und praktisches Interesse der Stimmrechtsfrage -- 1. Grundlagenthema an der Schnittstelle von Sachen- und Gesellschaftsrecht -- 2. Gangiges Gestaltungsmittel mit Potential -- B. Rechtsvergleichung als Methode -- I. Frankreich als Vergleichsland -- II. Vergleich der Argumentations- und Regelungsstruktur -- C. Gang der Untersuchung - Verhältnis von Sachen- und Gesellschaftsrecht -- Kapitel 2: Lösungsansätze de lege lata in Deutschland und Frankreich -- A. Offene Frage im deutschen Recht -- I. Zurückhaltung des Gesetzgebers -- II. Sparliche Stellungnahmen der Rechtsprechung -- 1. Wenige Lehren aus verwandten Rechtsfragen -- a) Kein Stimmrecht des Pfandglaubigers -- b) Kein Stimmrecht des Nießbrauchers am Wohnungseigentum -- 2. Rechtsprechung zum Stimmrecht beim Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen -- a) Hochstrichterliche Sicherung des Stimmrechts des Gesellschafters -- aa) Sachverhalt und Entscheidung -- bb) Offengelassene Fragen -- cc) Deutungsversuche -- b) Registerrechtliche Eintragungsfähigkeit als Spiegel der</p>

Unsicherheiten -- III. Fortdauernde Diskussion in der Literatur -- 1. Eignung zur rechtsformübergreifenden Behandlung -- 2. Vier Losungsvorschläge als Eckpunkte -- B. Besondere Normgebung im französischen Recht -- I. Der Weg zu Sondernormen -- 1. Verschiedene Losungsvorschläge aus der Literatur -- 2. Zogerliche Rechtsprechung -- 3. Erste Festlegung für die *societe anonyme* (Gesetz vom 24. Juli 1966) -- a) Ein großes Reformprojekt -- b) Eine kleine Vorschrift -- c) Kurze Debatten.

d) Anschlussdiskussionen über die Abdingbarkeit -- 4. Eigene Regelung für die übrigen Gesellschaftsformen (Gesetz vom 4. Januar 1978) -- a) Ein neuer Allgemeiner Teil -- b) Eine neue Sonderregelung -- 5. Vervollständigung der aktienrechtlichen Regelung (Gesetz vom 5. Januar 1988) -- 6. Klarstellung und Erweiterung privatautonomer Gestaltungsmöglichkeiten (Gesetz vom 19. Juli 2019) -- 7. Fazit: Mehr Rechtssicherheit durch gegenwärtige Textfassung -- II. Deren Anwendung durch die Gerichte -- 1. Justierung der gesetzlichen Abgrenzungskriterien -- 2. Grenzen gesellschaftsvertraglicher Gestaltungsfreiheit -- a) Mindeststimmbefugnis des Nießbrauchers -- aa) Unabdingbarkeit des Stimmrechts über die Gewinnverwendung (Henaux) -- bb) Kritische Aufnahme im zeitgenössischen Schrifttum -- cc) Darstellung als feststehende Regel -- b) Alleiniges Stimmrecht des Nießbrauchers -- aa) Erste Unterscheidung von Stimm- und Mitwirkungsrecht (de Gaste) -- bb) Infragestellung angesichts der Entscheidungen *Chateau d'Yquem* und Henaux -- cc) Bestätigte Abdingbarkeit des bloßen Stimmrechts des Gesellschafters (Gerard und Plastholding) -- c) Gesamtschau der Grenzen -- 3. Fazit: Bedeutender Beitrag zu einer klaren Rechtslage -- III. Fazit: Die französischen Normen als Modell -- C. Rechtsvergleichende Erwägungen -- Kapitel 3: Sachenrechtlicher Rahmen in Deutschland und Frankreich -- A. Regelungstechnik und maßgebliche Vorschriften -- I. Deutschland: Nießbrauch an einem Recht -- 1. Nießbrauchsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches -- a) Konzeptionelle Grundstrukturen von Nießbrauch und Eigentum -- b) Systematik von Sach- und Rechtsnießbrauch -- c) Tragweite der Verweisungstechnik beim Rechtsnießbrauch -- 2. Mitgliedschaft als Belastungsgegenstand -- 3. Funktionen des Stimmrechts -- a) Abgrenzungsschwierigkeiten in Personengesellschaften -- b) Großzugige Umschreibung in der GmbH. c) Fester Zuständigkeitsbereich in der AG -- d) Gesellschaftergesamtheit als Gestaltungs- und Kontrollorgan -- 4. Fazit: Anpassungsbedarf des Nießbrauchsrechts -- II. Frankreich: *Usufruit de droits sociaux* -- 1. Nießbrauchsrecht des *Code civil* -- a) Konzeptionelle Grundstrukturen von *usufruit* und *propriete* -- aa) *Usufruit* und der Dreiklang *usus* - *fructus* - *abusus* -- bb) *Usufruit* als Ausgliederung des Eigentums -- cc) *Usufruit* als Eigentum auf Zeit -- b) Weiter Sachbegriff und *usufruit* -- 2. *Droits sociaux* als Belastungsgegenstand -- 3. Funktionen des Stimmrechts -- a) Negative Abgrenzung in Personengesellschaften -- b) Gestufte Mehrheiten in der *societe a responsabilite limitee* -- c) Ordentliche und außerordentliche Hauptversammlung in der *societe anonyme* -- d) Weiter Gestaltungsrahmen in der *societe par actions simplifiee* -- e) Gesellschaftergesamtheit als Gestaltungs- und Kontrollorgan -- 4. Fazit: Herausforderungen eines besonderen Belastungsgegenstandes -- III. Fazit: Stimmrechtszuordnung als Herausforderung in beiden Rechtsordnungen -- B. Sachenrechtliche Kompetenzverteilung beim Nießbrauch -- I. *Usus* und *Fructus*: Nutzungen - *Jouissance* -- 1. Nutzungen nach deutschem Recht -- a) Begriffsbestimmung im ersten Buch des BGB -- aa) *Fruchte* -- bb) *Gebrauchsvorteile* -- b) Stimmrechtsspezifische Auslegung des *Gebrauchsvorteils* -- aa)

Artifizielle Aufspaltung in Gebrauch und Vorteil -- bb) Weites Begriffsverständnis -- cc) Vorteilhaftigkeit des Stimmrechts -- 2. Jouissance nach französischem Recht -- a) Begriffsbestimmung im Rahmen des usufruit -- aa) Fruchtziehung: Droit de percevoir les fruits de la chose -- bb) Gebrauch: Droit d'user la chose -- b) Einordnung des Stimmrechts -- 3. Fazit: Vergleichbare Formen des Gebrauchens -- II. Annex: Verwaltungsrecht des Nießbrauchers -- 1. Deutschland: Gesellschafterliche Mitverwaltung als Verwaltung des Anteils. a) Besitzrecht und Verwaltungsbefugnis des Nießbrauchers -- aa) Gesetzliche Zuweisung des Besitzes -- bb) Ergänzendes Verwaltungsrecht des Nießbrauchers -- b) Stimmrechtsausubung als Verwaltung des Gesellschaftsanteils -- 2. Frankreich: Verwaltung und Verfugung -- a) Verwaltungsrecht als Teil der jouissance -- aa) Besitzrecht des Nießbrauchers -- bb) Vornahme von Verwaltungsmaßnahmen -- b) Stimmrecht zwischen Verwaltungs- und Verfugungsakt -- 3. Fazit: Verwaltungsrecht als vermittelnde Lösung -- III. Abusus: Verfugungsrecht des Eigentumers und Substanzschutz -- 1. Deutschland: Ausgleich zwischen Nießbraucher und Eigentumer -- a) Substanzwahrung durch den Nießbraucher -- aa) Pflichtenstellung des Nießbrauchers -- bb) Eigene Rechte des Eigentumers -- b) Substanzschutz ohne Stimmrecht -- 2. Frankreich: Nebeneinander von Nießbraucher und Eigentumer -- a) Substanzwahrung als Grenze der Nutzungsbefugnis -- aa) Substanzwahrung zugunsten des Eigentumers (und Lastentragungspflicht) -- bb) Konsequenzen und abus de jouissance -- b) Konkurrenzende Berechtigung am Gesellschaftsanteil -- 3. Fazit: Ausgleichsansprüche gegen Herrschaftsbefugnisse -- C. Zusammenführung und Vergleich der Befugnisse -- Kapitel 4: Gesellschaftsrechtliche Grenzen in Deutschland und Frankreich -- A. Stimmrecht als zentrales Mitverwaltungsrecht -- I. Deutschland: Stimmrechtsschutz durch das Abspaltungsverbot -- 1. Abspaltungsverbot als etabliertes Prinzip -- a) Bekennnis von Literatur und Rechtsprechung zum Abspaltungsverbot -- b) Spurensuche nach den Ursprüngen des Prinzips -- aa) Frühe Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs -- bb) Zeitgenössische Zustimmung im Schrifttum -- cc) Vorausgehende Literatur und Rechtsprechung -- (1) Ansätze eines Abspaltungsverbotes beim Reichsgericht -- (2) Unterschiedliche Begründungstopoi in Kapital- und Personengesellschaften. (3) Knappe Herleitung in der Literatur -- c) Fazit: Allgemeingültiges Prinzip aus unterschiedlichen Quellen -- 2. Denkbare Schutzrichtungen des Abspaltungsverbotes -- a) Schutz des individuellen Gesellschafters -- b) Schutz des Gesellschaftsverbandes -- aa) Kollektive Willensbildung -- bb) Ausprägung der Verbandssouveränität -- cc) Adressierte Personenkreise -- (1) Mitgesellschafter -- (2) Glaubiger und andere Vertragspartner der Gesellschaft -- (3) Rechtsverkehr -- dd) Fazit: Funktionsfähigkeit der Organisationsform Gesellschaft -- c) Unabdingbarer Schutz des Rechtsverkehrs -- 3. Fazit: Rechtsfigur mit langer Tradition und unklarer Schutzrichtung -- II. Frankreich: Stimmrechtsschutz als droit essentiel de l'associe -- 1. Ein ehrner Grundsatz des französischen Gesellschaftsrechts -- a) Richterliche Weiterführung eines breiten Konsenses -- b) Bestätigung und Zweifel im Spiegel der Reformgeschichte -- c) Nachdrückliche Starkung in der jüngeren Rechtsprechung (Château d'Yquem und Arts et Entreprises) -- 2. Vorsichtiges Hinterfragen und Begründungsansätze -- a) Kritik am Dogma des Stimmrechtsschutzes -- b) Zwischen den Zeilen stehende Begründungsansätze -- 3. Fazit: Kategorischer Stimmrechtsschutz unter Gesetzesvorbehalt -- III. Fazit: Eine schwer zu greifende Selbstverständlichkeit -- B. Konkrete Grenzen der Gestaltungsfreiheit -- I. Pragmatische Freiheiten in Deutschland -- 1. Mitgliedschaft ohne

Stimmrecht -- 2. Abspaltungsverbot als Abtretungsverbot -- a)  
Problematik der Stimmrechtseinraumung an Dritte -- b)  
Ausubungübertragung durch Legitimationszession -- 3.  
Bevollmächtigung und Vertretung -- a) Rahmenbedingungen der  
Bevollmächtigung -- b) Verganglichkeit jeder Vollmacht -- 4.  
Schuldrechtliche Stimmbindungsvereinbarungen -- a) Richterliche  
Anerkennung der grundsätzlichen Zulässigkeit -- b) Anhaltende  
Bedenken und Gestaltungsgrenzen.  
c) Tatsächliche und rechtliche Durchsetzungsschwierigkeiten.

---

#### Sommario/riassunto

The book by Jennifer Trinks, published by Duncker Humblot, explores the legal concept of usufruct in German and European law. It is a scholarly work that examines the rights and obligations associated with usufruct, comparing German and French legal frameworks. The author's purpose is to provide an in-depth analysis of property law, offering insights into the practical implications and theoretical underpinnings of usufruct as a legal category. This book is intended for legal scholars, practitioners, and students interested in comparative law and property rights. It offers detailed discussions on the regulatory structures, court applications, and specific legal constraints pertaining to usufruct in both Germany and France.

---